

2021

Ausgegeben zu Bonn am 18. Juni 2021

Nr. 13

Tag	Inhalt	Seite
14. 6. 2021	<b>Gesetz zu dem Protokoll vom 31. Mai 2001 gegen die unerlaubte Herstellung von Feuerwaffen, deren Teilen und Komponenten und Munition sowie gegen den unerlaubten Handel damit in Ergänzung des Übereinkommens der Vereinten Nationen gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität (VN-Feuerwaffenprotokoll)</b> ..... GESTA: XB003	578
19. 5. 2021	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Internationalen Freibord-Übereinkommens von 1966	592
19. 5. 2021	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Internationalen Übereinkommens von 1973 zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe in der durch das Protokoll von 1978 geänderten Fassung	592
19. 5. 2021	Bekanntmachung über den Geltungsbereich der Anlage III des Internationalen Übereinkommens von 1973 zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe in der durch das Protokoll von 1978 geänderten Fassung	593
19. 5. 2021	Bekanntmachung über den Geltungsbereich der Anlage IV des Internationalen Übereinkommens von 1973 zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe in der durch das Protokoll von 1978 geänderten Fassung	593
19. 5. 2021	Bekanntmachung über den Geltungsbereich der Anlage V des Internationalen Übereinkommens von 1973 zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe in der durch das Protokoll von 1978 geänderten Fassung	594
19. 5. 2021	Bekanntmachung über das Inkrafttreten des Mehrseitigen Übereinkommens zur Umsetzung steuerabkommensbezogener Maßnahmen zur Verhinderung der Gewinnverkürzung und Gewinnverlagerung	594
21. 5. 2021	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Fakultativprotokolls zum Übereinkommen über die Rechte des Kindes betreffend ein Mitteilungsverfahren	597
28. 5. 2021	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Protokolls zur Unterbindung des unerlaubten Handels mit Tabakerzeugnissen	597
28. 5. 2021	Bekanntmachung zum Haager Übereinkommen über den Zivilprozess, zum Haager Übereinkommen über die Zustellung gerichtlicher und außergerichtlicher Schriftstücke im Ausland in Zivil- oder Handelssachen, zum Haager Übereinkommen über die zivilrechtlichen Aspekte internationaler Kindesentführung, zum Haager Übereinkommen über die Anerkennung und Vollstreckung von Unterhaltsentscheidungen, zum Haager Übereinkommen über die Beweisaufnahme im Ausland in Zivil- oder Handelssachen, und zum Haager Übereinkommen über die Zuständigkeit, das anzuwendende Recht, die Anerkennung, Vollstreckung und Zusammenarbeit auf dem Gebiet der elterlichen Verantwortung und der Maßnahmen zum Schutz von Kindern	598
28. 5. 2021	Bekanntmachung über das Inkrafttreten des Übereinkommens zur Beendigung bilateraler Investitionsschutzverträge zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union	599
7. 6. 2021	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Protokolls von 1992 zur Änderung des Internationalen Übereinkommens von 1969 über die zivilrechtliche Haftung für Ölverschmutzungsschäden	600

Herausgeber: Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz  
Postanschrift: 11015 Berlin  
Hausanschrift: Mohrenstraße 37, 10117 Berlin  
Telefon: (0 30) 18 580-0

Redaktion: Bundesamt für Justiz  
Schriftleitungen des Bundesgesetzblatts Teil I und Teil II  
Postanschrift: 53094 Bonn  
Hausanschrift: Adenauerallee 99 – 103, 53113 Bonn  
Telefon: (02 28) 99 410-40

Verlag: Bundesanzeiger Verlag GmbH  
Postanschrift: Postfach 10 05 34, 50445 Köln  
Hausanschrift: Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln  
Telefon: (02 21) 9 76 68-0

Satz, Druck: M. DuMont Schauberg, Köln

Bundesgesetzblatt Teil I enthält Gesetze sowie Verordnungen und sonstige Bekanntmachungen von wesentlicher Bedeutung, soweit sie nicht im Bundesgesetzblatt Teil II zu veröffentlichen sind.

Bundesgesetzblatt Teil II enthält

a) völkerrechtliche Übereinkünfte und die zu ihrer Inkraftsetzung oder Durchsetzung erlassenen Rechtsvorschriften sowie damit zusammenhängende Bekanntmachungen,

b) Zolltarifvorschriften.

Laufender Bezug nur im Verlagsabonnement. Postanschrift für Abonnementbestellungen sowie Bestellungen bereits erschienener Ausgaben:  
Bundesanzeiger Verlag GmbH, Postfach 10 05 34, 50445 Köln  
Telefon: (02 21) 9 76 68-2 82, Telefax: (02 21) 9 76 68-1 40  
E-Mail: bgb@bundesanzeiger.de, Internet: www.bundesgesetzblatt.de bzw. www.bgbli.de

Bezugspreis für Teil I und Teil II halbjährlich im Abonnement je 85,00 €. Bezugspreis dieser Ausgabe: 6,05 € (5,00 € zuzüglich 1,05 € Versandkosten). Im Bezugspreis ist die Mehrwertsteuer enthalten; der angewandte Steuersatz beträgt 7 %.

ISSN 0341-1109

**Gesetz**  
**zu dem Protokoll vom 31. Mai 2001**  
**gegen die unerlaubte Herstellung von Feuerwaffen,**  
**deren Teilen und Komponenten und Munition**  
**sowie gegen den unerlaubten Handel damit**  
**in Ergänzung des Übereinkommens der Vereinten Nationen**  
**gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität**  
**(VN-Feuerwaffenprotokoll)**

**Vom 14. Juni 2021**

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

**Artikel 1**

Dem Beitritt der Bundesrepublik Deutschland zu dem in New York am 3. September 2002 unterzeichneten Protokoll vom 31. Mai 2001 gegen die unerlaubte Herstellung von Feuerwaffen, deren Teilen und Komponenten und Munition sowie gegen den unerlaubten Handel damit in Ergänzung des Übereinkommens der Vereinten Nationen gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität (VN-Feuerwaffenprotokoll) wird zugestimmt. Das Protokoll wird nachstehend mit einer amtlichen deutschen Übersetzung veröffentlicht.

**Artikel 2**

(1) Dieses Gesetz tritt am Tag nach der Verkündung in Kraft.

(2) Der Tag, an dem das Protokoll nach seinem Artikel 18 Absatz 2 für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft tritt, ist im Bundesgesetzblatt bekannt zu geben.

---

Die verfassungsmäßigen Rechte des Bundesrates sind gewahrt.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit ausgefertigt. Es ist im Bundesgesetzblatt zu verkünden.

Berlin, den 14. Juni 2021

Der Bundespräsident  
Steinmeier

Die Bundeskanzlerin  
Dr. Angela Merkel

Der Bundesminister  
des Innern, für Bau und Heimat  
Horst Seehofer

Der Bundesminister des Auswärtigen  
Heiko Maas

**Protokoll**  
gegen die unerlaubte Herstellung von Feuerwaffen, deren Teilen und Komponenten  
und Munition sowie gegen den unerlaubten Handel damit  
in Ergänzung des Übereinkommens der Vereinten Nationen gegen die  
grenzüberschreitende organisierte Kriminalität

**Protocol**  
against the Illicit Manufacturing of  
and Trafficking in Firearms, their Parts and Components  
and Ammunition, supplementing the United Nations Convention  
against Transnational Organized Crime

**Protocole**  
contre la fabrication  
et le trafic illicites d'armes à feu, de leurs pièces, éléments  
et munitions, additionnel à la Convention des Nations Unies contre  
la criminalité transnationale organisée

(Übersetzung)

**Preamble**

The States Parties to this Protocol,

Aware of the urgent need to prevent, combat and eradicate the illicit manufacturing of and trafficking in firearms, their parts and components and ammunition, owing to the harmful effects of those activities on the security of each State, region and the world as a whole, endangering the well-being of peoples, their social and economic development and their right to live in peace,

Convinced, therefore, of the necessity for all States to take all appropriate measures to this end, including international cooperation and other measures at the regional and global levels,

Recalling General Assembly resolution 53/111 of 9 December 1998, in which the Assembly decided to establish an open-ended intergovernmental ad hoc committee for the purpose of elaborating a comprehensive international convention against transnational organized crime and of discussing the elaboration of, inter alia, an international instrument combating the illicit manufacturing of and trafficking in firearms, their parts and components and ammunition,

Bearing in mind the principle of equal rights and self-determination of peoples, as enshrined in the Charter of the United Nations and the Declaration on Principles of International Law concerning Friendly Relations and Cooperation among States in

**Préambule**

Les États Parties au présent Protocole,

Conscients qu'il est urgent de prévenir, de combattre et d'éradiquer la fabrication et le trafic illicites des armes à feu, de leurs pièces, éléments et munitions, étant donné que ces activités sont préjudiciables à la sécurité de chaque État, de chaque région et du monde dans son ensemble, qu'elles constituent une menace pour le bien-être des peuples, pour leur promotion sociale et économique et pour leur droit à vivre en paix,

Convaincus, par conséquent, qu'il est nécessaire que tous les États prennent toutes les mesures appropriées à cette fin, y compris des activités de coopération internationale et d'autres mesures aux niveaux régional et mondial,

Rappelant la résolution 53/111 de l'Assemblée générale du 9 décembre 1998, dans laquelle l'Assemblée a décidé de créer un comité intergouvernemental spécial à composition non limitée chargé d'élaborer une convention internationale générale contre la criminalité transnationale organisée et d'examiner s'il y avait lieu d'élaborer, notamment, un instrument international visant à lutter contre la fabrication et le trafic illicites d'armes à feu, de leurs pièces, éléments et munitions,

Ayant à l'esprit le principe de l'égalité de droits des peuples et de leur droit à disposer d'eux-mêmes, tel que consacré dans la Charte des Nations Unies et dans la Déclaration relative aux principes du droit international touchant les relations amicales et

**Präambel**

Die Vertragsstaaten dieses Protokolls –

im Bewusstsein der dringenden Notwendigkeit, die unerlaubte Herstellung von Feuerwaffen, deren Teilen und Komponenten und Munition sowie den unerlaubten Handel damit zu verhüten, zu bekämpfen und zu unterbinden, da sich diese Tätigkeiten nachteilig auf die Sicherheit jedes Staates, jeder Region und der Welt insgesamt auswirken, wodurch das Wohl der Völker, ihre soziale und wirtschaftliche Entwicklung sowie ihr Recht auf ein Leben in Frieden gefährdet werden,

daher überzeugt von der Notwendigkeit, dass alle Staaten alle geeigneten Maßnahmen zu diesem Zweck treffen, einschließlich internationaler Zusammenarbeit und anderer Maßnahmen auf regionaler und weltweiter Ebene,

im Hinblick auf die Resolution 53/111 der Generalversammlung vom 9. Dezember 1998, in der die Versammlung beschloss, einen allen Mitgliedstaaten offen stehenden zwischenstaatlichen Ad-hoc-Ausschuss einzusetzen mit dem Auftrag, ein umfassendes internationales Übereinkommen gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität auszuarbeiten und unter anderem die Ausarbeitung einer internationalen Übereinkunft zur Bekämpfung der unerlaubten Herstellung von Feuerwaffen, deren Teilen und Komponenten und Munition sowie des unerlaubten Handels damit zu erörtern,

eingedenk des Grundsatzes der Gleichberechtigung und der Selbstbestimmung der Völker, der in der Charta der Vereinten Nationen und der Erklärung über völkerrechtliche Grundsätze für freundschaftliche Beziehungen und Zusammenarbeit

accordance with the Charter of the United Nations,

Convinced that supplementing the United Nations Convention against Transnational Organized Crime with an international instrument against the illicit manufacturing of and trafficking in firearms, their parts and components and ammunition will be useful in preventing and combating those crimes,

Have agreed as follows:

## I. General provisions

### **Article 1** **Relation** **with the United Nations** **Convention against Transnational** **Organized Crime**

1. This Protocol supplements the United Nations Convention against Transnational Organized Crime. It shall be interpreted together with the Convention.

2. The provisions of the Convention shall apply, *mutatis mutandis*, to this Protocol unless otherwise provided herein.

3. The offences established in accordance with article 5 of this Protocol shall be regarded as offences established in accordance with the Convention.

### **Article 2** **Statement of purpose**

The purpose of this Protocol is to promote, facilitate and strengthen cooperation among States Parties in order to prevent, combat and eradicate the illicit manufacturing of and trafficking in firearms, their parts and components and ammunition.

### **Article 3** **Use of terms**

For the purposes of this Protocol:

- (a) "Firearm" shall mean any portable barrelled weapon that expels, is designed to expel or may be readily converted to expel a shot, bullet or projectile by the action of an explosive, excluding antique firearms or their replicas. Antique firearms and their replicas shall be defined in accordance with domestic law. In no case, however, shall antique firearms include firearms manufactured after 1899;
- (b) "Parts and components" shall mean any element or replacement element specif-

la coopération entre les États conformément à la Charte des Nations Unies,

Convaincus que le fait d'adjoindre à la Convention des Nations Unies contre la criminalité transnationale organisée un instrument international contre la fabrication et le trafic illicites d'armes à feu, de leurs pièces, éléments et munitions aidera à prévenir et à combattre ce type de criminalité,

Sont convenus de ce qui suit :

## I. Dispositions générales

### **Article premier** **Relation** **avec la Convention** **des Nations Unies** **contre la criminalité** **transnationale organisée**

1. Le présent Protocole complète la Convention des Nations Unies contre la criminalité transnationale organisée. Il est interprété conjointement avec la Convention.

2. Les dispositions de la Convention s'appliquent *mutatis mutandis* au présent Protocole, sauf disposition contraire dudit Protocole.

3. Les infractions établies conformément à l'article 5 du présent Protocole sont considérées comme des infractions établies conformément à la Convention.

### **Article 2** **Objet**

Le présent Protocole a pour objet de promouvoir, de faciliter et de renforcer la coopération entre les États Parties en vue de prévenir, de combattre et d'éradiquer la fabrication et le trafic illicites des armes à feu, de leurs pièces, éléments et munitions.

### **Article 3** **Terminologie**

Aux fins du présent Protocole :

- a) L'expression « arme à feu » désigne toute arme à canon portative qui propulse des plombs, une balle ou un projectile par l'action d'un explosif, ou qui est conçue pour ce faire ou peut être aisément transformée à cette fin, à l'exclusion des armes à feu anciennes ou de leurs répliques. Les armes à feu anciennes et leurs répliques sont définies conformément au droit interne. Cependant, les armes à feu anciennes n'incluent en aucun cas les armes à feu fabriquées après 1899 ;
- b) L'expression « pièces et éléments » désigne tout élément ou élément de rem-

zwischen den Staaten im Einklang mit der Charta der Vereinten Nationen verankert ist,

überzeugt, dass die Ergänzung des Übereinkommens der Vereinten Nationen gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität durch eine internationale Übereinkunft gegen die unerlaubte Herstellung von Feuerwaffen, deren Teilen und Komponenten und Munition sowie gegen den unerlaubten Handel damit für die Verhütung und Bekämpfung dieser Art der Kriminalität von Nutzen sein wird –

sind wie folgt übereingekommen:

## I. Allgemeine Bestimmungen

### **Artikel 1** **Verhältnis** **zum Übereinkommen** **der Vereinten Nationen** **gegen die grenzüberschreitende** **organisierte Kriminalität**

(1) Dieses Protokoll ergänzt das Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität. Es ist zusammen mit dem Übereinkommen auszulegen.

(2) Das Übereinkommen findet sinngemäß auf dieses Protokoll Anwendung, sofern im Protokoll nichts anderes vorgeesehen ist.

(3) Die in Übereinstimmung mit Artikel 5 dieses Protokolls umschriebenen Straftaten werden als in Übereinstimmung mit dem Übereinkommen umschriebene Straftaten angesehen.

### **Artikel 2** **Zweck**

Zweck dieses Protokolls ist es, die Zusammenarbeit zwischen den Vertragsstaaten zu fördern, zu erleichtern und zu verstärken, um die unerlaubte Herstellung von Feuerwaffen, deren Teilen und Komponenten und Munition sowie den unerlaubten Handel damit zu verhüten, zu bekämpfen und zu unterbinden.

### **Artikel 3** **Begriffsbestimmungen**

Im Sinne dieses Protokolls

- a) bezeichnet der Ausdruck „Feuerwaffe“ jede tragbare Rohrwappe, mit Ausnahme antiker Schusswaffen und deren Nachbildungen, die Schrot, eine Kugel oder ein anderes Geschoss mittels Treibladung verschießt, für diesen Zweck bestimmt ist oder ohne weiteres für diesen Zweck umgebaut werden kann. Antike Feuerwaffen und deren Nachbildungen werden nach innerstaatlichem Recht bestimmt. Nach 1899 hergestellte Feuerwaffen zählen jedoch nicht zu antiken Feuerwaffen;
- b) bezeichnet der Ausdruck „Teile und Komponenten“ jedes eigens für eine

ically designed for a firearm and essential to its operation, including a barrel, frame or receiver, slide or cylinder, bolt or breech block, and any device designed or adapted to diminish the sound caused by firing a firearm;

- (c) "Ammunition" shall mean the complete round or its components, including cartridge cases, primers, propellant powder, bullets or projectiles, that are used in a firearm, provided that those components are themselves subject to authorization in the respective State Party;
- (d) "Illicit manufacturing" shall mean the manufacturing or assembly of firearms, their parts and components or ammunition:
- (i) From parts and components illicitly trafficked;
- (ii) Without a licence or authorization from a competent authority of the State Party where the manufacture or assembly takes place; or
- (iii) Without marking the firearms at the time of manufacture, in accordance with article 8 of this Protocol;

Licensing or authorization of the manufacture of parts and components shall be in accordance with domestic law;

- (e) "Illicit trafficking" shall mean the import, export, acquisition, sale, delivery, movement or transfer of firearms, their parts and components and ammunition from or across the territory of one State Party to that of another State Party if any one of the States Parties concerned does not authorize it in accordance with the terms of this Protocol or if the firearms are not marked in accordance with article 8 of this Protocol;
- (f) "Tracing" shall mean the systematic tracking of firearms and, where possible, their parts and components and ammunition from manufacturer to purchaser for the purpose of assisting the competent authorities of States Parties in detecting, investigating and analysing illicit manufacturing and illicit trafficking.

#### Article 4

##### Scope of application

1. This Protocol shall apply, except as otherwise stated herein, to the prevention of illicit manufacturing of and trafficking in

placement spécifiquement conçu pour une arme à feu et indispensable à son fonctionnement, notamment le canon, la carcasse ou la boîte de culasse, la glissière ou le barillet, la culasse mobile ou le bloc de culasse, ainsi que tout dispositif conçu ou adapté pour atténuer le bruit causé par un tir d'arme à feu ;

- c) Le terme « munitions » désigne l'ensemble de la cartouche ou ses éléments, y compris les étuis, les amorces, la poudre propulsive, les balles ou les projectiles, utilisés dans une arme à feu, sous réserve que lesdits éléments soient eux-mêmes soumis à autorisation dans l'État Partie considéré ;
- d) L'expression « fabrication illicite » désigne la fabrication ou l'assemblage d'armes à feu, de leurs pièces et éléments ou de munitions :
- i) À partir de pièces et d'éléments ayant fait l'objet d'un trafic illicite ;
- ii) Sans licence ou autorisation d'une autorité compétente de l'État Partie dans lequel la fabrication ou l'assemblage a lieu ; ou
- iii) Sans marquage des armes à feu au moment de leur fabrication conformément à l'article 8 du présent Protocole ;

Des licences ou autorisations de fabrication de pièces et d'éléments sont délivrées conformément au droit interne ;

- e) L'expression « trafic illicite » désigne l'importation, l'exportation, l'acquisition, la vente, la livraison, le transport ou le transfert d'armes à feu, de leurs pièces, éléments et munitions à partir du territoire d'un État Partie ou à travers ce dernier vers le territoire d'un autre État Partie si l'un des États Parties concernés ne l'autorise pas conformément aux dispositions du présent Protocole ou si les armes à feu ne sont pas marquées conformément à l'article 8 du présent Protocole ;
- f) Le terme « traçage » désigne le suivi systématique du parcours des armes à feu et, si possible, de leurs pièces, éléments et munitions depuis le fabricant jusqu'à l'acheteur en vue d'aider les autorités compétentes des États Parties à déceler et analyser la fabrication et le trafic illicites et à mener des enquêtes.

#### Article 4

##### Champ d'application

1. Le présent Protocole s'applique, sauf disposition contraire, à la prévention de la fabrication et du trafic illicites des armes à

Feuerwaffe bestimmte und für deren Funktionieren wesentliche Teilstück oder Ersatzteil, einschließlich des Laufes, des Rahmens oder Verschlussgehäuses, des Schlittens oder der Trommel, des Schlagbolzens oder Verschlusses, sowie jede Vorrichtung, die zur Dämpfung des beim Abfeuern einer Feuerwaffe entstehenden Schalls bestimmt ist oder dazu umgebaut wurde;

- c) bezeichnet der Ausdruck „Munition“ die gesamte Patrone oder ihre Komponenten, einschließlich Patronenhülsen, Zündern, Treibladungspulver, Kugeln oder Geschossen, die in einer Feuerwaffe verwendet werden, sofern diese Komponenten selbst in dem jeweiligen Vertragsstaat genehmigungspflichtig sind;
- d) bezeichnet der Ausdruck „unerlaubte Herstellung“ die Herstellung oder den Zusammenbau von Feuerwaffen, deren Teilen und Komponenten oder Munition
- i) aus Teilen und Komponenten, die Gegenstand des unerlaubten Handels waren;
- ii) ohne Lizenz oder Genehmigung einer zuständigen Behörde des Vertragsstaats, in dem die Herstellung oder der Zusammenbau stattfindet, oder
- iii) ohne die in Artikel 8 vorgesehene Kennzeichnung der Feuerwaffen zum Zeitpunkt der Herstellung;

die Lizenz oder Genehmigung zur Herstellung von Teilen und Komponenten wird nach Maßgabe der innerstaatlichen Rechtsvorschriften erteilt;

- e) bezeichnet der Ausdruck „unerlaubter Handel“ die Einfuhr, die Ausfuhr, den Erwerb, den Verkauf, die Lieferung, die Verbringung oder die Weitergabe von Feuerwaffen, deren Teilen und Komponenten und Munition aus dem Hoheitsgebiet eines Vertragsstaats oder durch dessen Hoheitsgebiet in das Hoheitsgebiet eines anderen Vertragsstaats, sofern einer der betreffenden Vertragsstaaten dies nicht im Einklang mit diesem Protokoll genehmigt oder die Feuerwaffen nicht im Einklang mit Artikel 8 gekennzeichnet sind;
- f) bezeichnet der Ausdruck „Rückverfolgung“ die systematische Verfolgung des Weges von Feuerwaffen und nach Möglichkeit von deren Teilen und Komponenten und Munition vom Hersteller bis zum Käufer mit dem Ziel, den zuständigen Behörden der Vertragsstaaten bei der Aufdeckung, Untersuchung und Analyse der unerlaubten Herstellung und des unerlaubten Handels behilflich zu sein.

#### Artikel 4

##### Geltungsbereich

(1) Dieses Protokoll findet, soweit darin nichts anderes bestimmt ist, Anwendung auf die Verhütung der unerlaubten Herstel-

firearms, their parts and components and ammunition and to the investigation and prosecution of offences established in accordance with article 5 of this Protocol where those offences are transnational in nature and involve an organized criminal group.

2. This Protocol shall not apply to state-to-state transactions or to state transfers in cases where the application of the Protocol would prejudice the right of a State Party to take action in the interest of national security consistent with the Charter of the United Nations.

#### **Article 5 Criminalization**

1. Each State Party shall adopt such legislative and other measures as may be necessary to establish as criminal offences the following conduct, when committed intentionally:

- (a) Illicit manufacturing of firearms, their parts and components and ammunition;
- (b) Illicit trafficking in firearms, their parts and components and ammunition;
- (c) Falsifying or illicitly obliterating, removing or altering the marking(s) on firearms required by article 8 of this Protocol.

2. Each State Party shall also adopt such legislative and other measures as may be necessary to establish as criminal offences the following conduct:

- (a) Subject to the basic concepts of its legal system, attempting to commit or participating as an accomplice in an offence established in accordance with paragraph 1 of this article; and
- (b) Organizing, directing, aiding, abetting, facilitating or counselling the commission of an offence established in accordance with paragraph 1 of this article.

#### **Article 6 Confiscation, seizure and disposal**

1. Without prejudice to article 12 of the Convention, States Parties shall adopt, to the greatest extent possible within their domestic legal systems, such measures as may be necessary to enable confiscation of firearms, their parts and components and ammunition that have been illicitly manufactured or trafficked.

2. States Parties shall adopt, within their domestic legal systems, such measures as may be necessary to prevent illicitly manu-

feu, de leurs pièces, éléments et munitions et aux enquêtes et poursuites relatives aux infractions établies conformément à l'article 5 dudit Protocole, lorsque ces infractions sont de nature transnationale et qu'un groupe criminel organisé y est impliqué.

2. Le présent Protocole ne s'applique pas aux transactions entre États ou aux transferts d'État dans les cas où son application porterait atteinte au droit d'un État Partie de prendre, dans l'intérêt de la sécurité nationale, des mesures compatibles avec la Charte des Nations Unies.

#### **Article 5 Incrimination**

1. Chaque État Partie adopte les mesures législatives et autres nécessaires pour conférer le caractère d'infraction pénale lorsque les actes ont été commis intentionnellement :

- a) À la fabrication illicite d'armes à feu, de leurs pièces, éléments et munitions ;
- b) Au trafic illicite d'armes à feu, de leurs pièces, éléments et munitions ;
- c) À la falsification ou à l'effacement, à l'enlèvement ou à l'altération de façon illégale de la (des) marque(s) que doit porter une arme à feu en vertu de l'article 8 du présent Protocole.

2. Chaque État Partie adopte également les mesures législatives et autres nécessaires pour conférer le caractère d'infraction pénale :

- a) Sous réserve des concepts fondamentaux de son système juridique, au fait de tenter de commettre une infraction établie conformément au paragraphe 1 du présent article ou de s'en rendre complice ; et
- b) Au fait d'organiser, de diriger, de faciliter, d'encourager ou de favoriser au moyen d'une aide ou de conseils, la commission d'une infraction établie conformément au paragraphe 1 du présent article.

#### **Article 6 Confiscation, saisie et disposition**

1. Sans préjudice de l'article 12 de la Convention, les États Parties adoptent, dans toute la mesure possible dans le cadre de leurs systèmes juridiques nationaux, les mesures nécessaires pour permettre la confiscation des armes à feu, de leurs pièces, éléments et munitions ayant fait l'objet d'une fabrication ou d'un trafic illicites.

2. Les États Parties adoptent, dans le cadre de leurs systèmes juridiques nationaux, les mesures nécessaires pour empê-

lung von Feuerwaffen, deren Teilen und Komponenten und Munition sowie des unerlaubten Handels damit und auf die Untersuchung sowie strafrechtliche Verfolgung der in Übereinstimmung mit Artikel 5 umschriebenen Straftaten, wenn diese Straftaten grenzüberschreitender Natur sind und eine organisierte kriminelle Gruppe daran mitwirkt.

(2) Dieses Protokoll findet keine Anwendung auf Geschäfte zwischen Staaten oder staatliches Überlassen in Fällen, in denen die Anwendung des Protokolls das Recht eines Vertragsstaats berühren würde, im Interesse der nationalen Sicherheit Maßnahmen zu treffen, die mit der Charta der Vereinten Nationen im Einklang stehen.

#### **Artikel 5 Kriminalisierung**

(1) Jeder Vertragsstaat trifft die erforderlichen gesetzgeberischen und sonstigen Maßnahmen, um folgende Handlungen, wenn vorsätzlich begangen, als Straftaten zu umschreiben:

- a) die unerlaubte Herstellung von Feuerwaffen, deren Teilen und Komponenten und Munition;
- b) den unerlaubten Handel mit Feuerwaffen, deren Teilen und Komponenten und Munition;
- c) die Fälschung oder die unerlaubte Unkenntlichmachung, Entfernung oder Abänderung der nach Artikel 8 erforderlichen Kennzeichnung(en) auf Feuerwaffen.

(2) Jeder Vertragsstaat trifft ferner die erforderlichen gesetzgeberischen und sonstigen Maßnahmen, um folgende Handlungen als Straftaten zu umschreiben:

- a) vorbehaltlich der Grundzüge seiner Rechtsordnung den Versuch, eine in Übereinstimmung mit Absatz 1 umschriebene Straftat zu begehen, oder die Beteiligung an ihr als Mittäter oder Gehilfe und
- b) die Organisation, die Leitung, die Beihilfe, die Anstiftung, die Erleichterung oder die Beratung in Bezug auf die Begehung einer in Übereinstimmung mit Absatz 1 umschriebenen Straftat.

#### **Artikel 6 Einziehung, Beschlagnahme und Verwertung**

(1) Unbeschadet des Artikels 12 des Übereinkommens treffen die Vertragsstaaten im größtmöglichen Umfang, den ihre innerstaatliche Rechtsordnung zulässt, die erforderlichen Maßnahmen, um die Einziehung von Feuerwaffen, deren Teile und Komponenten und Munition, die unerlaubt hergestellt oder gehandelt wurden, zu ermöglichen.

(2) Die Vertragsstaaten treffen im Rahmen ihrer innerstaatlichen Rechtsordnung die erforderlichen Maßnahmen, um zu ver-

factured and trafficked firearms, parts and components and ammunition from falling into the hands of unauthorized persons by seizing and destroying such firearms, their parts and components and ammunition unless other disposal has been officially authorized, provided that the firearms have been marked and the methods of disposal of those firearms and ammunition have been recorded.

## II. Prevention

### Article 7

#### Record-keeping

Each State Party shall ensure the maintenance, for not less than ten years, of information in relation to firearms and, where appropriate and feasible, their parts and components and ammunition that is necessary to trace and identify those firearms and, where appropriate and feasible, their parts and components and ammunition which are illicitly manufactured or trafficked and to prevent and detect such activities. Such information shall include:

- (a) The appropriate markings required by article 8 of this Protocol;
- (b) In cases involving international transactions in firearms, their parts and components and ammunition, the issuance and expiration dates of the appropriate licences or authorizations, the country of export, the country of import, the transit countries, where appropriate, and the final recipient and the description and quantity of the articles.

### Article 8

#### Marking of firearms

1. For the purpose of identifying and tracing each firearm, States Parties shall:

- (a) At the time of manufacture of each firearm, either require unique marking providing the name of the manufacturer, the country or place of manufacture and the serial number, or maintain any alternative unique user-friendly marking with simple geometric symbols in combination with a numeric and/or alphanumeric code, permitting ready identification by all States of the country of manufacture;
- (b) Require appropriate simple marking on each imported firearm, permitting identification of the country of import and, where possible, the year of import and enabling the competent authorities of that country to trace the firearm, and a

cher que les armes à feu, leurs pièces, éléments et munitions ayant fait l'objet d'une fabrication et d'un trafic illicites ne tombent entre les mains de personnes non autorisées en saisissant et détruisant lesdites armes, leurs pièces, éléments et munitions sauf si une autre mesure de disposition a été officiellement autorisée, à condition que ces armes aient été marquées et que les méthodes de disposition desdites armes et des munitions aient été enregistrées.

## II. Prévention

### Article 7

#### Conservation des informations

Chaque État Partie assure la conservation, pendant au moins dix ans, des informations sur les armes à feu et, lorsqu'il y a lieu et si possible, sur leurs pièces, éléments et munitions, qui sont nécessaires pour assurer le traçage et l'identification de celles de ces armes à feu et, lorsqu'il y a lieu et si possible, de leurs pièces, éléments et munitions qui font l'objet d'une fabrication ou d'un trafic illicites ainsi que pour prévenir et détecter ces activités. Ces informations sont les suivantes :

- a) Les marques appropriées requises en vertu de l'article 8 du présent Protocole ;
- b) Dans le cas de transactions internationales portant sur des armes à feu, leurs pièces, éléments et munitions, les dates de délivrance et d'expiration des licences ou autorisations voulues, le pays d'exportation, le pays d'importation, les pays de transit, le cas échéant, et le destinataire final ainsi que la description et la quantité des articles.

### Article 8

#### Marquage des armes à feu

1. Aux fins de l'identification et du traçage de chaque arme à feu, les États Parties :

- a) Au moment de la fabrication de chaque arme à feu, soit exigent un marquage unique indiquant le nom du fabricant, le pays ou le lieu de fabrication et le numéro de série, soit conservent tout autre marquage unique et d'usage facile comportant des symboles géométriques simples combinés à un code numérique et / ou alphanumérique, permettant à tous les États d'identifier facilement le pays de fabrication ;
- b) Exigent un marquage approprié simple sur chaque arme à feu importée, permettant d'identifier le pays importateur et, si possible, l'année d'importation et rendant possible le traçage de l'arme à feu par les autorités compétentes de

hüten, dass unerlaubt hergestellte und gehandelte Feuerwaffen, Teile und Komponenten und Munition in die Hände Unbefugter gelangen, indem sie diese Feuerwaffen, deren Teile und Komponenten und Munition beschlagnahmen und vernichten, sofern nicht eine andere Form der Verwertung amtlich genehmigt wurde; Voraussetzung hierfür ist, dass die Feuerwaffen gekennzeichnet und die Arten der Verwertung der Feuerwaffen und der Munition amtlich registriert worden sind.

## II. Verhütung

### Artikel 7

#### Aufbewahrung von Aufzeichnungen

Jeder Vertragsstaat trägt dafür Sorge, dass Informationen über Feuerwaffen und, soweit zweckmäßig und durchführbar, über deren Teile und Komponenten und Munition mindestens zehn Jahre lang aufbewahrt werden, wenn sie erforderlich sind, um diese Feuerwaffen und, soweit zweckmäßig und durchführbar, deren Teile und Komponenten und Munition, die unerlaubt hergestellt oder gehandelt werden, zurückzufolgen und zu identifizieren sowie um solche Tätigkeiten zu verhüten und aufzudecken. Diese Informationen umfassen

- a) die nach Artikel 8 erforderlichen geeigneten Kennzeichnungen;
- b) bei internationalen Geschäften mit Feuerwaffen, deren Teilen und Komponenten und Munition das Ausstellungs- und Ablaufdatum der entsprechenden Lizenzen oder Genehmigungen, das Ausfuhrland, das Einfuhrland, gegebenenfalls die Durchfuhrländer und den Endempfänger sowie die Beschreibung und Menge der Artikel.

### Artikel 8

#### Kennzeichnung von Feuerwaffen

(1) Zum Zweck der Identifizierung und Rückverfolgung von Feuerwaffen

- a) schreiben die Vertragsstaaten vor, dass jede Feuerwaffe zum Zeitpunkt ihrer Herstellung eine eindeutige Kennzeichnung mit Angabe des Herstellers, des Herstellungslands oder -orts und der Seriennummer erhält, oder legen eine andere eindeutige benutzerfreundliche Kennzeichnung mit einfachen geometrischen Symbolen und einem numerischen und/oder alphanumerischen Code fest, so dass alle Staaten ohne weiteres das Herstellungsland identifizieren können;
- b) schreiben die Vertragsstaaten vor, dass jede eingeführte Feuerwaffe eine geeignete einfache Kennzeichnung trägt, so dass das Einfuhrland und nach Möglichkeit das Einfuhrjahr identifizierbar sind und die zuständigen Behörden des be-

unique marking, if the firearm does not bear such a marking. The requirements of this subparagraph need not be applied to temporary imports of firearms for verifiable lawful purposes;

ce pays, ainsi qu'une marque unique, si l'arme à feu ne porte pas une telle marque. Les conditions énoncées au présent alinéa n'ont pas à être appliquées aux importations temporaires d'armes à feu à des fins licites vérifiables ;

treffenden Landes die Feuerwaffe zurückverfolgen können, und verlangen eine eindeutige Kennzeichnung, falls die Feuerwaffe keine derartige Kennzeichnung aufweist. Im Fall vorübergehender Einfuhren von Feuerwaffen für nachweislich rechtmäßige Zwecke brauchen diese Vorschriften nicht angewendet zu werden;

(c) Ensure, at the time of transfer of a firearm from government stocks to permanent civilian use, the appropriate unique marking permitting identification by all States Parties of the transferring country.

c) Assurent, au moment du transfert d'une arme à feu des stocks de l'État en vue d'un usage civil permanent, le marquage approprié unique permettant à tous les États Parties d'identifier le pays de transfert.

c) stellen die Vertragsstaaten sicher, dass eine Feuerwaffe zu dem Zeitpunkt, zu dem sie aus staatlichen Beständen zur ständigen zivilen Verwendung weitergegeben wird, die geeignete eindeutige Kennzeichnung trägt, so dass alle Vertragsstaaten das weitergebende Land identifizieren können.

2. States Parties shall encourage the firearms manufacturing industry to develop measures against the removal or alteration of markings.

2. Les États Parties encouragent l'industrie des armes à feu à concevoir des mesures qui empêchent d'enlever ou d'altérer les marques.

(2) Die Vertragsstaaten legen den Feuerwaffenherstellern nahe, Maßnahmen gegen die Entfernung oder Abänderung von Kennzeichnungen zu entwickeln.

#### Article 9

##### Deactivation of firearms

A State Party that does not recognize a deactivated firearm as a firearm in accordance with its domestic law shall take the necessary measures, including the establishment of specific offences if appropriate, to prevent the illicit reactivation of deactivated firearms, consistent with the following general principles of deactivation:

- (a) All essential parts of a deactivated firearm are to be rendered permanently inoperable and incapable of removal, replacement or modification in a manner that would permit the firearm to be reactivated in any way;
- (b) Arrangements are to be made for deactivation measures to be verified, where appropriate, by a competent authority to ensure that the modifications made to a firearm render it permanently inoperable;
- (c) Verification by a competent authority is to include a certificate or record attesting to the deactivation of the firearm or a clearly visible mark to that effect stamped on the firearm.

#### Article 10

##### General requirements for export, import and transit licensing or authorization systems

1. Each State Party shall establish or maintain an effective system of export and import licensing or authorization, as well as of measures on international transit, for the transfer of firearms, their parts and compo-

#### Article 9

##### Neutralisation des armes à feu

Un État Partie qui, dans son droit interne, ne considère pas une arme à feu neutralisée comme une arme à feu prend les mesures nécessaires, y compris l'établissement d'infractions spécifiques, s'il y a lieu, pour prévenir la réactivation illicite des armes à feu neutralisées, conformément aux principes généraux de neutralisation ci-après :

- a) Rendre définitivement inutilisables et impossibles à enlever, remplacer ou modifier en vue d'une réactivation quelconque, toutes les parties essentielles d'une arme à feu neutralisée ;
- b) Prendre des dispositions pour, s'il y a lieu, faire vérifier les mesures de neutralisation par une autorité compétente, afin de garantir que les modifications apportées à une arme à feu la rendent définitivement inutilisable ;
- c) Prévoir dans le cadre de la vérification par l'autorité compétente la délivrance d'un certificat ou d'un document attestant la neutralisation de l'arme à feu, ou l'application à cet effet sur l'arme à feu d'une marque clairement visible.

#### Article 10

##### Obligations générales concernant les systèmes de licences ou d'autorisations d'exportation, d'importation et de transit

1. Chaque État Partie établit ou maintient un système efficace de licences ou d'autorisations d'exportation et d'importation, ainsi que de mesures sur le transit international, pour le transfert d'armes à feu, de

#### Artikel 9

##### Unbrauchbarmachung von Feuerwaffen

Ein Vertragsstaat, der eine unbrauchbar gemachte Feuerwaffe nach seinem innerstaatlichen Recht nicht als Feuerwaffe ansieht, trifft die erforderlichen Maßnahmen, gegebenenfalls einschließlich der Umschreibung bestimmter Handlungen als Straftaten, um die unerlaubte Reaktivierung unbrauchbar gemachter Feuerwaffen im Einklang mit folgenden allgemeinen Grundsätzen über die Unbrauchbarmachung zu verhüten:

- a) Alle wesentlichen Teile einer unbrauchbar gemachten Feuerwaffe sind auf Dauer unbrauchbar zu machen; eine Entfernung, ein Austausch oder eine Änderung dieser Teile, die eine wie auch immer geartete Reaktivierung der Feuerwaffe erlauben würde, ist auszuschließen;
- b) es sind Vorkehrungen dafür zu treffen, dass die Maßnahmen der Unbrauchbarmachung gegebenenfalls durch eine zuständige Behörde überprüft werden, um sicherzustellen, dass eine Feuerwaffe durch die an ihr vorgenommenen Änderungen auf Dauer unbrauchbar wird;
- c) im Rahmen der Überprüfung durch eine zuständige Behörde ist eine Bescheinigung oder ein Nachweis über die Unbrauchbarmachung der Feuerwaffe auszustellen oder eine deutlich sichtbare diesbezügliche Kennzeichnung an der Feuerwaffe anzubringen.

#### Artikel 10

##### Allgemeine Anforderungen im Hinblick auf Lizenz- oder Genehmigungsverfahren für die Ausfuhr, Einfuhr und Durchfuhr

(1) Jeder Vertragsstaat schafft oder unterhält für die Weitergabe von Feuerwaffen, deren Teilen und Komponenten und Munitio ein wirksames System von Ausfuhr- und Einfuhrlicenzen oder -genehmigungen



nents and ammunition.

2. Before issuing export licences or authorizations for shipments of firearms, their parts and components and ammunition, each State Party shall verify:

- (a) That the importing States have issued import licences or authorizations; and
- (b) That, without prejudice to bilateral or multilateral agreements or arrangements favouring landlocked States, the transit States have, at a minimum, given notice in writing, prior to shipment, that they have no objection to the transit.

3. The export and import licence or authorization and accompanying documentation together shall contain information that, at a minimum, shall include the place and the date of issuance, the date of expiration, the country of export, the country of import, the final recipient, a description and the quantity of the firearms, their parts and components and ammunition and, whenever there is transit, the countries of transit. The information contained in the import licence must be provided in advance to the transit States.

4. The importing State Party shall, upon request, inform the exporting State Party of the receipt of the dispatched shipment of firearms, their parts and components or ammunition.

5. Each State Party shall, within available means, take such measures as may be necessary to ensure that licensing or authorization procedures are secure and that the authenticity of licensing or authorization documents can be verified or validated.

6. States Parties may adopt simplified procedures for the temporary import and export and the transit of firearms, their parts and components and ammunition for verifiable lawful purposes such as hunting, sport shooting, evaluation, exhibitions or repairs.

#### Article 11

##### Security and preventive measures

In an effort to detect, prevent and eliminate the theft, loss or diversion of, as well as the illicit manufacturing of and trafficking in, firearms, their parts and components and ammunition, each State Party shall take appropriate measures:

- (a) To require the security of firearms, their parts and components and ammunition at the time of manufacture, import, export and transit through its territory; and
- (b) To increase the effectiveness of import, export and transit controls, including,

leurs pièces, éléments et munitions.

2. Avant de délivrer des licences ou autorisations d'exportation pour des envois d'armes à feu, de leurs pièces, éléments et munitions, chaque État Partie vérifie que :

- a) Les États importateurs ont délivré des licences ou autorisations d'importation ; et
- b) Les États de transit ont au moins notifié par écrit, avant l'envoi, qu'ils ne s'opposent pas au transit, ceci sans préjudice des accords ou arrangements bilatéraux et multilatéraux en faveur des États sans littoral.

3. La licence ou l'autorisation d'exportation et d'importation et la documentation qui l'accompagne contiennent des informations qui, au minimum, incluent le lieu et la date de délivrance, la date d'expiration, le pays d'exportation, le pays d'importation, le destinataire final, la désignation des armes à feu, de leurs pièces, éléments et munitions et leur quantité et, en cas de transit, les pays de transit. Les informations figurant dans la licence d'importation doivent être fournies à l'avance aux États de transit.

4. L'État Partie importateur informe l'État Partie exportateur, sur sa demande, de la réception des envois d'armes à feu, de leurs pièces et éléments ou de munitions.

5. Chaque État Partie prend, dans la limite de ses moyens, les mesures nécessaires pour faire en sorte que les procédures d'octroi de licences ou d'autorisations soient sûres et que l'authenticité des licences ou autorisations puisse être vérifiée ou validée.

6. Les États Parties peuvent adopter des procédures simplifiées pour l'importation et l'exportation temporaires et pour le transit d'armes à feu, de leurs pièces, éléments et munitions, à des fins légales vérifiables telles que la chasse, le tir sportif, l'expertise, l'exposition ou la réparation.

#### Article 11

##### Mesures de sécurité et de prévention

Afin de détecter, de prévenir et d'éliminer les vols, pertes ou détournements, ainsi que la fabrication et le trafic illicites d'armes à feu, de leurs pièces, éléments et munitions, chaque État Partie prend les mesures appropriées :

- a) Pour exiger la sécurité des armes à feu, de leurs pièces, éléments et munitions au moment de la fabrication, de l'importation, de l'exportation et du transit par son territoire ; et
- b) Pour accroître l'efficacité des contrôles des importations, des exportations et

sowie von Maßnahmen betreffend die internationale Durchfuhr.

(2) Vor der Erteilung von Ausfuhrlicenzen oder -genehmigungen für Lieferungen von Feuerwaffen, deren Teilen und Komponenten und Munition vergewissert sich jeder Vertragsstaat,

- a) dass die Einfuhrstaaten Einfuhrlicenzen oder -genehmigungen erteilt haben und
- b) dass die Durchfuhrstaaten unbeschadet zwei- oder mehrseitiger Übereinkünfte zu Gunsten von Binnenstaaten vor der Lieferung zumindest schriftlich mitgeteilt haben, dass sie keine Einwände gegen die Durchfuhr haben.

(3) Die Ausfuhr- und Einfuhrlicenz oder -genehmigung und die Begleitdokumente enthalten mindestens folgende Angaben: Ort und Datum der Ausstellung, Ablaufdatum, Ausfuhrland, Einfuhrland, Endempfänger, Beschreibung und Menge der Feuerwaffen, ihrer Teile und Komponenten und Munition sowie im Fall von Durchfuhr die Durchfuhrländer. Die in der Einfuhrlicenz enthaltenen Angaben müssen den Durchfuhrstaaten im Voraus übermittelt werden.

(4) Der einführende Vertragsstaat unterrichtet den ausführenden Vertragsstaat auf dessen Ersuchen über den Erhalt der Lieferung von Feuerwaffen, deren Teilen und Komponenten oder Munition.

(5) Jeder Vertragsstaat trifft im Rahmen der verfügbaren Mittel die erforderlichen Maßnahmen, um sicherzustellen, dass die Lizenz- oder Genehmigungsverfahren sicher sind und dass die Echtheit der Lizenz- oder Genehmigungsdokumente überprüft oder bestätigt werden kann.

(6) Die Vertragsstaaten können vereinfachte Verfahren für die vorübergehende Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Feuerwaffen, deren Teilen und Komponenten und Munition für nachweislich rechtmäßige Zwecke wie beispielsweise Jagd, Schießsport, Begutachtungen, Ausstellungen oder Instandsetzungen beschließen.

#### Artikel 11

##### Sicherheits- und Verhütungsmaßnahmen

Mit dem Ziel, den Diebstahl, den Verlust oder die Umlenkung wie auch die unerlaubte Herstellung von Feuerwaffen, deren Teilen und Komponenten und Munition sowie den unerlaubten Handel damit aufzudecken, zu verhüten und zu unterbinden, trifft jeder Vertragsstaat geeignete Maßnahmen,

- a) um die Sicherheit von Feuerwaffen, deren Teilen und Komponenten und Munition zum Zeitpunkt der Herstellung, der Einfuhr, der Ausfuhr und der Durchfuhr durch sein Hoheitsgebiet zu verlangen und
- b) um die Wirksamkeit der Einfuhr-, Ausfuhr- und Durchfuhrkontrollen, ge-

where appropriate, border controls, and of police and customs transborder cooperation.

du transit, y compris, lorsqu'il y a lieu, des contrôles aux frontières, ainsi que l'efficacité de la coopération transfrontière entre la police et les services douaniers.

gegebenfalls einschließlich der Grenzkontrollen, und die Wirksamkeit der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen den Polizei- und Zollbehörden zu erhöhen.

#### Article 12

##### Information

1. Without prejudice to articles 27 and 28 of the Convention, States Parties shall exchange among themselves, consistent with their respective domestic legal and administrative systems, relevant case-specific information on matters such as authorized producers, dealers, importers, exporters and, whenever possible, carriers of firearms, their parts and components and ammunition.

2. Without prejudice to articles 27 and 28 of the Convention, States Parties shall exchange among themselves, consistent with their respective domestic legal and administrative systems, relevant information on matters such as:

- (a) Organized criminal groups known to take part or suspected of taking part in the illicit manufacturing of or trafficking in firearms, their parts and components and ammunition;
- (b) The means of concealment used in the illicit manufacturing of or trafficking in firearms, their parts and components and ammunition and ways of detecting them;
- (c) Methods and means, points of dispatch and destination and routes customarily used by organized criminal groups engaged in illicit trafficking in firearms, their parts and components and ammunition; and
- (d) Legislative experiences and practices and measures to prevent, combat and eradicate the illicit manufacturing of and trafficking in firearms, their parts and components and ammunition.

3. States Parties shall provide to or share with each other, as appropriate, relevant scientific and technological information useful to law enforcement authorities in order to enhance each other's abilities to prevent, detect and investigate the illicit manufacturing of and trafficking in firearms, their parts and components and ammunition and to prosecute the persons involved in those illicit activities.

4. States Parties shall cooperate in the tracing of firearms, their parts and components and ammunition that may have been

#### Article 12

##### Information

1. Sans préjudice des articles 27 et 28 de la Convention, les États Parties échangeront, conformément à leurs systèmes juridiques et administratifs respectifs, des informations pertinentes, dans chaque cas d'espèce, concernant notamment les fabricants, négociants, importateurs, exportateurs et, chaque fois que cela est possible, transporteurs autorisés d'armes à feu, de leurs pièces, éléments et munitions.

2. Sans préjudice des articles 27 et 28 de la Convention, les États Parties échangeront, conformément à leurs systèmes juridiques et administratifs respectifs, des informations pertinentes concernant notamment :

- a) Les groupes criminels organisés dont on sait ou dont on soupçonne qu'ils participent à la fabrication ou au trafic illicites d'armes à feu, de leurs pièces, éléments et munitions ;
- b) Les moyens de dissimulation utilisés dans la fabrication ou le trafic illicites des armes à feu, de leurs pièces, éléments et munitions et les moyens de les détecter ;
- c) Les méthodes et moyens, les points d'expédition et de destination et les itinéraires habituellement utilisés par les groupes criminels organisés se livrant au trafic illicite d'armes à feu, de leurs pièces, éléments et munitions ; et
- d) Les données d'expérience d'ordre législatif ainsi que les pratiques et mesures tendant à prévenir, combattre et éradiquer la fabrication et le trafic illicites des armes à feu, de leurs pièces, éléments et munitions.

3. Les États Parties se communiquent ou s'échangent, selon qu'il convient, des informations scientifiques et technologiques pertinentes utiles aux services de détection et de répression en vue de renforcer mutuellement leur capacité de prévenir et de déceler la fabrication et le trafic illicites d'armes à feu, de leurs pièces, éléments et munitions, de mener des enquêtes et d'engager des poursuites contre les personnes impliquées dans ces activités illicites.

4. Les États Parties coopèrent pour le traçage des armes à feu, de leurs pièces, éléments et munitions ayant pu faire l'objet

#### Artikel 12

##### Information

(1) Unbeschadet der Artikel 27 und 28 des Übereinkommens tauschen die Vertragsstaaten im Einklang mit ihrer jeweiligen innerstaatlichen Rechts- und Verwaltungsordnung sachdienliche einschlägige Informationen aus, beispielsweise über zugelassene Hersteller, Händler, Importeure, Exporteure und nach Möglichkeit über Beförderer von Feuerwaffen, deren Teilen und Komponenten und Munition.

(2) Unbeschadet der Artikel 27 und 28 des Übereinkommens tauschen die Vertragsstaaten im Einklang mit ihrer jeweiligen innerstaatlichen Rechts- und Verwaltungsordnung sachdienliche Informationen unter anderem zu folgenden Angelegenheiten aus:

- a) den organisierten kriminellen Gruppen, die erwiesenermaßen oder mutmaßlich an der unerlaubten Herstellung von Feuerwaffen, deren Teilen und Komponenten und Munition oder am unerlaubten Handel damit beteiligt sind;
- b) den Verschleierungsmitteln, die bei der unerlaubten Herstellung von Feuerwaffen, deren Teilen und Komponenten und Munition oder beim unerlaubten Handel damit angewendet werden, sowie den Möglichkeiten zu ihrer Aufdeckung;
- c) den Methoden und Mitteln, Versand- und Zielorten sowie Routen, die von organisierten kriminellen Gruppen, die unerlaubten Handel mit Feuerwaffen, deren Teilen und Komponenten und Munition betreiben, üblicherweise benutzt werden, und
- d) den Erfahrungen bei der Gesetzgebung sowie den Praktiken und Maßnahmen zur Verhütung, Bekämpfung und Unterbindung der unerlaubten Herstellung von Feuerwaffen, deren Teilen und Komponenten und Munition sowie des unerlaubten Handels damit.

(3) Die Vertragsstaaten stellen einander sachdienliche, für die Strafverfolgungsbehörden nützliche wissenschaftliche und technische Informationen zur Verfügung oder tauschen sie gegebenenfalls aus, um sich gegenseitig besser in die Lage zu versetzen, die unerlaubte Herstellung von Feuerwaffen, deren Teilen und Komponenten und Munition sowie den unerlaubten Handel damit zu verhüten, aufzudecken und zu untersuchen sowie die an diesen unerlaubten Tätigkeiten beteiligten Personen strafrechtlich zu verfolgen.

(4) Die Vertragsparteien arbeiten bei der Rückverfolgung von Feuerwaffen, deren Teilen und Komponenten und Munition, die

illicitly manufactured or trafficked. Such cooperation shall include the provision of prompt responses to requests for assistance in tracing such firearms, their parts and components and ammunition, within available means.

5. Subject to the basic concepts of its legal system or any international agreements, each State Party shall guarantee the confidentiality of and comply with any restrictions on the use of information that it receives from another State Party pursuant to this article, including proprietary information pertaining to commercial transactions, if requested to do so by the State Party providing the information. If such confidentiality cannot be maintained, the State Party that provided the information shall be notified prior to its disclosure.

#### Article 13

##### Cooperation

1. States Parties shall cooperate at the bilateral, regional and international levels to prevent, combat and eradicate the illicit manufacturing of and trafficking in firearms, their parts and components and ammunition.

2. Without prejudice to article 18, paragraph 13, of the Convention, each State Party shall identify a national body or a single point of contact to act as liaison between it and other States Parties on matters relating to this Protocol.

3. States Parties shall seek the support and cooperation of manufacturers, dealers, importers, exporters, brokers and commercial carriers of firearms, their parts and components and ammunition to prevent and detect the illicit activities referred to in paragraph 1 of this article.

#### Article 14

##### Training and technical assistance

States Parties shall cooperate with each other and with relevant international organizations, as appropriate, so that States Parties may receive, upon request, the training and technical assistance necessary to enhance their ability to prevent, combat and eradicate the illicit manufacturing of and trafficking in firearms, their parts and components and ammunition, including technical, financial and material assistance in those matters identified in articles 29 and 30 of the Convention.

d'une fabrication ou d'un trafic illicites et ils répondent rapidement, dans la limite de leurs moyens, aux demandes d'aide dans ce domaine.

5. Sous réserve des concepts fondamentaux de son système juridique ou de tous accords internationaux, chaque État Partie, qui reçoit d'un autre État Partie, en application du présent article, des informations, y compris des informations exclusives concernant des transactions commerciales, garantit leur confidentialité et respecte toutes restrictions à leur usage s'il en est prié par l'État Partie qui les fournit. Si une telle confidentialité ne peut pas être assurée, l'État Partie qui a fourni les informations en est avisé avant que celles-ci soient divulguées.

#### Article 13

##### Coopération

1. Les États Parties coopèrent aux niveaux bilatéral, régional et international pour prévenir, combattre et éradiquer la fabrication et le trafic illicites d'armes à feu, de leurs pièces, éléments et munitions.

2. Sans préjudice du paragraphe 13 de l'article 18 de la Convention, chaque État Partie désigne un organisme national ou un point de contact unique chargé d'assurer la liaison avec d'autres États Parties pour les questions relatives au présent Protocole.

3. Les États Parties cherchent à obtenir l'appui et la coopération des fabricants, négociants, importateurs, exportateurs, courtiers et transporteurs commerciaux d'armes à feu, de leurs pièces, éléments et munitions afin de prévenir et de détecter les activités illicites visées au paragraphe 1 du présent article.

#### Article 14

##### Formation et assistance technique

Les États Parties coopèrent entre eux et avec les organisations internationales compétentes, selon qu'il convient, de façon à pouvoir recevoir, sur demande, la formation et l'assistance technique nécessaires pour améliorer leur capacité de prévenir, combattre et éradiquer la fabrication et le trafic illicites d'armes à feu, de leurs pièces, éléments et munitions, y compris une assistance technique, financière et matérielle pour les questions visées aux articles 29 et 30 de la Convention.

möglicherweise unerlaubt hergestellt oder gehandelt wurden, zusammen. Diese Zusammenarbeit umfasst im Rahmen der verfügbaren Mittel die rasche Reaktion auf Ersuchen um Hilfe bei der Rückverfolgung von diesen Feuerwaffen, deren Teilen und Komponenten und Munition.

(5) Vorbehaltlich der Grundzüge seiner Rechtsordnung oder völkerrechtlicher Übereinkünfte gewährleistet jeder Vertragsstaat die Vertraulichkeit der Informationen, die er nach diesem Artikel von einem anderen Vertragsstaat erhält, einschließlich rechtlich geschützter Informationen im Zusammenhang mit Handelsgeschäften, und trägt allen Einschränkungen des Gebrauchs dieser Informationen Rechnung, wenn er von dem die Informationen zur Verfügung stellenden Vertragsstaat darum ersucht wird. Kann die Vertraulichkeit nicht gewahrt werden, so ist dies dem Vertragsstaat, der die Informationen zur Verfügung gestellt hat, vor deren Offenlegung mitzuteilen.

#### Artikel 13

##### Zusammenarbeit

(1) Die Vertragsstaaten arbeiten auf zweiseitiger, regionaler und internationaler Ebene zusammen, um die unerlaubte Herstellung von Feuerwaffen, deren Teilen und Komponenten und Munition sowie den unerlaubten Handel damit zu verhüten, zu bekämpfen und zu unterbinden.

(2) Unbeschadet des Artikels 18 Absatz 13 des Übereinkommens bestimmt jeder Vertragsstaat eine staatliche Stelle oder eine zentrale Anlaufstelle, welche die Aufgabe hat, bei Fragen im Zusammenhang mit diesem Protokoll als Verbindungsorgan zwischen ihm und anderen Vertragsstaaten tätig zu werden.

(3) Die Vertragsstaaten bemühen sich um die Unterstützung und Zusammenarbeit der Hersteller, Händler, Importeure, Exporteure, Makler und gewerbsmäßigen Beförderer von Feuerwaffen, deren Teilen und Komponenten und Munition, um die in Absatz 1 genannten unerlaubten Tätigkeiten zu verhüten und aufzudecken.

#### Artikel 14

##### Ausbildung und technische Hilfe

Die Vertragsstaaten arbeiten untereinander sowie gegebenenfalls mit den zuständigen internationalen Organisationen zusammen, damit sie auf Ersuchen die Ausbildung und die technische Hilfe erhalten können, die zur Verbesserung ihrer Fähigkeit erforderlich sind, die unerlaubte Herstellung von Feuerwaffen, deren Teilen und Komponenten und Munition sowie den unerlaubten Handel damit zu verhüten, zu bekämpfen und zu unterbinden; dies schließt technische, finanzielle und materielle Hilfe bezüglich der in den Artikeln 29 und 30 des Übereinkommens genannten Angelegenheiten ein.

**Article 15****Brokers and brokering**

1. With a view to preventing and combating illicit manufacturing of and trafficking in firearms, their parts and components and ammunition, States Parties that have not yet done so shall consider establishing a system for regulating the activities of those who engage in brokering. Such a system could include one or more measures such as:

- (a) Requiring registration of brokers operating within their territory;
- (b) Requiring licensing or authorization of brokering; or
- (c) Requiring disclosure on import and export licences or authorizations, or accompanying documents, of the names and locations of brokers involved in the transaction.

2. States Parties that have established a system of authorization regarding brokering as set forth in paragraph 1 of this article are encouraged to include information on brokers and brokering in their exchanges of information under article 12 of this Protocol and to retain records regarding brokers and brokering in accordance with article 7 of this Protocol.

## III. Final provisions

**Article 16****Settlement of disputes**

1. States Parties shall endeavour to settle disputes concerning the interpretation or application of this Protocol through negotiation.

2. Any dispute between two or more States Parties concerning the interpretation or application of this Protocol that cannot be settled through negotiation within a reasonable time shall, at the request of one of those States Parties, be submitted to arbitration. If, six months after the date of the request for arbitration, those States Parties are unable to agree on the organization of the arbitration, any one of those States Parties may refer the dispute to the International Court of Justice by request in accordance with the Statute of the Court.

3. Each State Party may, at the time of signature, ratification, acceptance or approval of or accession to this Protocol, declare that it does not consider itself bound by paragraph 2 of this article. The other States Parties shall not be bound by paragraph 2 of this article with respect to any State Party that has made such a reservation.

4. Any State Party that has made a reservation in accordance with paragraph 3

**Article 15****Courtiers et courtage**

1. En vue de prévenir et de combattre la fabrication et le trafic illicites d'armes à feu, de leurs pièces, éléments et munitions, les États Parties qui ne l'ont pas encore fait envisagent d'établir un système de réglementation des activités de ceux qui pratiquent le courtage. Un tel système pourrait inclure une ou plusieurs mesures telles que :

- a) L'exigence d'un enregistrement des courtiers exerçant sur leur territoire ;
- b) L'exigence d'une licence ou d'une autorisation de courtage ; ou
- c) L'exigence de l'indication sur les licences ou autorisations d'importation et d'exportation, ou sur les documents d'accompagnement, du nom et de l'emplacement des courtiers participant à la transaction.

2. Les États Parties qui ont établi un système d'autorisations concernant le courtage, tel qu'énoncé au paragraphe 1 du présent article, sont encouragés à fournir des renseignements sur les courtiers et le courtage lorsqu'ils échangent des informations au titre de l'article 12 du présent Protocole et à conserver les renseignements relatifs aux courtiers et au courtage conformément à l'article 7 du présent Protocole.

## III. Dispositions finales

**Article 16****Règlement des différends**

1. Les États Parties s'efforcent de régler les différends concernant l'interprétation ou l'application du présent Protocole par voie de négociation.

2. Tout différend entre deux États Parties ou plus concernant l'interprétation ou l'application du présent Protocole qui ne peut être réglé par voie de négociation dans un délai raisonnable est, à la demande de l'un de ces États Parties, soumis à l'arbitrage. Si, dans un délai de six mois à compter de la date de la demande d'arbitrage, les États Parties ne peuvent s'entendre sur l'organisation de l'arbitrage, l'un quelconque d'entre eux peut soumettre le différend à la Cour internationale de Justice en adressant une requête conformément au Statut de la Cour.

3. Chaque État Partie peut, au moment de la signature, de la ratification, de l'acceptation ou de l'approbation du présent Protocole ou de l'adhésion à celui-ci, déclarer qu'il ne se considère pas lié par le paragraphe 2 du présent article. Les autres États Parties ne sont pas liés par le paragraphe 2 du présent article envers tout État Partie ayant émis une telle réserve.

4. Tout État Partie qui a émis une réserve en vertu du paragraphe 3 du présent article

**Artikel 15****Makler und Vermittlungsgeschäfte**

(1) Um die unerlaubte Herstellung von Feuerwaffen, deren Teilen und Komponenten und Munition sowie den unerlaubten Handel damit zu verhüten und zu bekämpfen, erwägen Vertragsstaaten, die dies nicht bereits getan haben, ein System zur Regelung der Tätigkeiten der an Vermittlungsgeschäften beteiligten Personen zu schaffen. Ein derartiges System könnte eine oder mehrere Maßnahmen umfassen, wie beispielsweise

- a) die Registrierungspflicht der in ihrem Hoheitsgebiet tätigen Makler;
- b) die Lizenz- oder Genehmigungspflicht der Vermittlungsgeschäfte oder
- c) die Pflicht zur Offenlegung der Namen und Standorte der an dem jeweiligen Geschäft beteiligten Makler auf den Einfuhr- und Ausfuhrlicenzen oder -genehmigungen beziehungsweise in den Begleitdokumenten.

(2) Vertragsstaaten, die ein Genehmigungsverfahren für Vermittlungsgeschäfte nach Absatz 1 geschaffen haben, wird nahe gelegt, in den Informationsaustausch nach Artikel 12 auch Informationen über Makler und Vermittlungsgeschäfte einzubeziehen und im Einklang mit Artikel 7 Aufzeichnungen über Makler und Vermittlungsgeschäfte aufzubewahren.

## III. Schlussbestimmungen

**Artikel 16****Beilegung von Streitigkeiten**

(1) Die Vertragsstaaten bemühen sich, Streitigkeiten über die Auslegung oder Anwendung dieses Protokolls durch Verhandlungen beizulegen.

(2) Jede Streitigkeit zwischen zwei oder mehr Vertragsstaaten über die Auslegung oder Anwendung dieses Protokolls, die nicht innerhalb einer angemessenen Frist durch Verhandlungen beigelegt werden kann, wird auf Verlangen eines dieser Vertragsstaaten einem Schiedsverfahren unterworfen. Können sich die Vertragsstaaten binnen sechs Monaten nach dem Zeitpunkt, zu dem das Schiedsverfahren verlangt worden ist, über seine Ausgestaltung nicht einigen, so kann jeder dieser Vertragsstaaten die Streitigkeit dem Internationalen Gerichtshof unterbreiten, indem er einen seinem Statut entsprechenden Antrag stellt.

(3) Jeder Vertragsstaat kann bei der Unterzeichnung, Ratifikation, Annahme oder Genehmigung dieses Protokolls oder dem Beitritt zu diesem erklären, dass er sich durch Absatz 2 nicht als gebunden betrachtet. Die anderen Vertragsstaaten sind gegenüber einem Vertragsstaat, der einen solchen Vorbehalt angebracht hat, durch Absatz 2 nicht gebunden.

(4) Ein Vertragsstaat, der einen Vorbehalt nach Absatz 3 angebracht hat, kann

of this article may at any time withdraw that reservation by notification to the Secretary-General of the United Nations.

peut la retirer à tout moment en adressant une notification au Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies.

diesen Vorbehalt jederzeit durch eine an den Generalsekretär der Vereinten Nationen gerichtete Notifikation zurückziehen.

#### Article 17

##### Signature, ratification, acceptance, approval and accession

1. This Protocol shall be open to all States for signature at United Nations Headquarters in New York from the thirtieth day after its adoption by the General Assembly until 12 December 2002.

2. This Protocol shall also be open for signature by regional economic integration organizations provided that at least one member State of such organization has signed this Protocol in accordance with paragraph 1 of this article.

3. This Protocol is subject to ratification, acceptance or approval. Instruments of ratification, acceptance or approval shall be deposited with the Secretary-General of the United Nations. A regional economic integration organization may deposit its instrument of ratification, acceptance or approval if at least one of its member States has done likewise. In that instrument of ratification, acceptance or approval, such organization shall declare the extent of its competence with respect to the matters governed by this Protocol. Such organization shall also inform the depositary of any relevant modification in the extent of its competence.

4. This Protocol is open for accession by any State or any regional economic integration organization of which at least one member State is a Party to this Protocol. Instruments of accession shall be deposited with the Secretary-General of the United Nations. At the time of its accession, a regional economic integration organization shall declare the extent of its competence with respect to matters governed by this Protocol. Such organization shall also inform the depositary of any relevant modification in the extent of its competence.

#### Article 18

##### Entry into force

1. This Protocol shall enter into force on the ninetieth day after the date of deposit of the fortieth instrument of ratification, acceptance, approval or accession, except that it shall not enter into force before the entry into force of the Convention. For the purpose of this paragraph, any instrument deposited by a regional economic integration organization shall not be counted as additional to those deposited by member States of such organization.

2. For each State or regional economic integration organization ratifying, accepting,

#### Article 17

##### Signature, ratification, acceptation, approbation et adhésion

1. Le présent Protocole sera ouvert à la signature de tous les États au Siège de l'Organisation des Nations Unies, à New York, à compter du trentième jour suivant son adoption par l'Assemblée générale et jusqu'au 12 décembre 2002.

2. Le présent Protocole est également ouvert à la signature des organisations régionales d'intégration économique à la condition qu'au moins un de ses États membres d'une telle organisation ait signé le présent Protocole conformément au paragraphe 1 du présent article.

3. Le présent Protocole est soumis à ratification, acceptation ou approbation. Les instruments de ratification, d'acceptation ou d'approbation seront déposés auprès du Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies. Une organisation régionale d'intégration économique peut déposer ses instruments de ratification, d'acceptation ou d'approbation si au moins un de ses États membres l'a fait. Dans cet instrument de ratification, d'acceptation ou d'approbation, cette organisation déclare l'étendue de sa compétence concernant les questions régies par le présent Protocole. Elle informe également le dépositaire de toute modification pertinente de l'étendue de sa compétence.

4. Le présent Protocole est ouvert à l'adhésion de tout État ou de toute organisation régionale d'intégration économique dont au moins un État membre est Partie au présent Protocole. Les instruments d'adhésion sont déposés auprès du Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies. Au moment de son adhésion, une organisation régionale d'intégration économique déclare l'étendue de sa compétence concernant les questions régies par le présent Protocole. Elle informe également le dépositaire de toute modification pertinente de l'étendue de sa compétence.

#### Article 18

##### Entrée en vigueur

1. Le présent Protocole entrera en vigueur le quatre-vingt-dixième jour suivant la date de dépôt du quarantième instrument de ratification, d'acceptation, d'approbation ou d'adhésion, étant entendu qu'il n'entrera pas en vigueur avant que la Convention n'entre elle-même en vigueur. Aux fins du présent paragraphe, aucun des instruments déposés par une organisation régionale d'intégration économique n'est considéré comme un instrument venant s'ajouter aux instruments déjà déposés par les États membres de cette organisation.

2. Pour chaque État ou organisation régionale d'intégration économique qui rati-

#### Artikel 17

##### Unterzeichnung, Ratifikation, Annahme, Genehmigung und Beitritt

(1) Dieses Protokoll liegt für alle Staaten vom dreißigsten Tag nach seiner Annahme durch die Generalversammlung bis zum 12. Dezember 2002 am Sitz der Vereinten Nationen in New York zur Unterzeichnung auf.

(2) Dieses Protokoll liegt auch für Organisationen der regionalen Wirtschaftsintegration zur Unterzeichnung auf, sofern mindestens ein Mitgliedstaat der betreffenden Organisation dieses Protokoll nach Absatz 1 unterzeichnet hat.

(3) Dieses Protokoll bedarf der Ratifikation, Annahme oder Genehmigung. Die Ratifikations-, Annahme- oder Genehmigungsurkunden werden beim Generalsekretär der Vereinten Nationen hinterlegt. Eine Organisation der regionalen Wirtschaftsintegration kann ihre Ratifikations-, Annahme- oder Genehmigungsurkunde hinterlegen, wenn dies mindestens einer ihrer Mitgliedstaaten getan hat. In dieser Ratifikations-, Annahme- oder Genehmigungsurkunde erklärt die Organisation den Umfang ihrer Zuständigkeiten in Bezug auf die durch dieses Protokoll erfassten Angelegenheiten. Die Organisation teilt dem Verwahrer auch jede maßgebliche Änderung des Umfangs ihrer Zuständigkeiten mit.

(4) Dieses Protokoll steht jedem Staat und jeder Organisation der regionalen Wirtschaftsintegration, von der mindestens ein Mitgliedstaat Vertragspartei dieses Protokolls ist, zum Beitritt offen. Die Beitrittsurkunden werden beim Generalsekretär der Vereinten Nationen hinterlegt. Bei ihrem Beitritt erklärt eine Organisation der regionalen Wirtschaftsintegration den Umfang ihrer Zuständigkeiten in Bezug auf die durch dieses Protokoll erfassten Angelegenheiten. Die Organisation teilt dem Verwahrer auch jede maßgebliche Änderung des Umfangs ihrer Zuständigkeiten mit.

#### Artikel 18

##### Inkrafttreten

(1) Dieses Protokoll tritt am neunzigsten Tag nach Hinterlegung der vierzigsten Ratifikations-, Annahme-, Genehmigungs- oder Beitrittsurkunde in Kraft, jedoch nicht vor Inkrafttreten des Übereinkommens. Für die Zwecke dieses Absatzes zählt eine von einer Organisation der regionalen Wirtschaftsintegration hinterlegte Urkunde nicht als zusätzliche Urkunde zu den von den Mitgliedstaaten der betreffenden Organisation hinterlegten Urkunden.

(2) Für jeden Staat und jede Organisation der regionalen Wirtschaftsintegration, der

approving or acceding to this Protocol after the deposit of the fortieth instrument of such action, this Protocol shall enter into force on the thirtieth day after the date of deposit by such State or organization of the relevant instrument or on the date this Protocol enters into force pursuant to paragraph 1 of this article, whichever is the later.

#### Article 19 Amendment

1. After the expiry of five years from the entry into force of this Protocol, a State Party to the Protocol may propose an amendment and file it with the Secretary-General of the United Nations, who shall thereupon communicate the proposed amendment to the States Parties and to the Conference of the Parties to the Convention for the purpose of considering and deciding on the proposal. The States Parties to this Protocol shall make every effort to achieve consensus on each amendment. If all efforts at consensus have been exhausted and no agreement has been reached, the amendment shall, as a last resort, require for its adoption a two-thirds majority vote of the States Parties to this Protocol present and voting at the meeting of the Conference of the Parties.

2. Regional economic integration organizations, in matters within their competence, shall exercise their right to vote under this article with a number of votes equal to the number of their member States that are Parties to this Protocol. Such organizations shall not exercise their right to vote if their member States exercise theirs and vice versa.

3. An amendment adopted in accordance with paragraph 1 of this article is subject to ratification, acceptance or approval by States Parties.

4. An amendment adopted in accordance with paragraph 1 of this article shall enter into force in respect of a State Party ninety days after the date of the deposit with the Secretary-General of the United Nations of an instrument of ratification, acceptance or approval of such amendment.

5. When an amendment enters into force, it shall be binding on those States Parties which have expressed their consent to be bound by it. Other States Parties shall still be bound by the provisions of this Protocol and any earlier amendments that they have ratified, accepted or approved.

#### Article 20 Denunciation

1. A State Party may denounce this Protocol by written notification to the

fiera, acceptera ou approuvera le présent Protocole ou y adhérera après le dépôt du quarantième instrument pertinent, le présent Protocole entrera en vigueur le trentième jour suivant la date de dépôt de l'instrument pertinent par ledit État ou ladite organisation ou à la date à laquelle il entre en vigueur en application du paragraphe 1 du présent article, si celle-ci est postérieure.

#### Article 19 Amendement

1. À l'expiration d'un délai de cinq ans à compter de l'entrée en vigueur du présent Protocole, un État Partie au Protocole peut proposer un amendement et en déposer le texte auprès du Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies. Ce dernier communique alors la proposition d'amendement aux États Parties et à la Conférence des Parties à la Convention en vue de l'examen de la proposition et de l'adoption d'une décision. Les États Parties au présent Protocole réunis en Conférence des Parties n'épargnent aucun effort pour parvenir à un consensus sur tout amendement. Si tous les efforts en ce sens ont été épuisés sans qu'un accord soit intervenu, il faudra, en dernier recours, pour que l'amendement soit adopté, un vote à la majorité des deux tiers des États Parties au présent Protocole présents à la Conférence des Parties et exprimant leur vote.

2. Les organisations régionales d'intégration économique disposent, pour exercer, en vertu du présent article, leur droit de vote dans les domaines qui relèvent de leur compétence, d'un nombre de voix égal au nombre de leurs États membres Parties au présent Protocole. Elles n'exercent pas leur droit de vote si leurs États membres exercent le leur, et inversement.

3. Un amendement adopté conformément au paragraphe 1 du présent article est soumis à ratification, acceptation ou approbation des États Parties.

4. Un amendement adopté conformément au paragraphe 1 du présent article entrera en vigueur pour un État Partie quatrevingt-dix jours après la date de dépôt par ledit État Partie auprès du Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies d'un instrument de ratification, d'acceptation ou d'approbation dudit amendement.

5. Un amendement entré en vigueur a force obligatoire à l'égard des États Parties qui ont exprimé leur consentement à être liés par lui. Les autres États Parties restent liés par les dispositions du présent Protocole et tous amendements antérieurs qu'ils ont ratifiés, acceptés ou approuvés.

#### Article 20 Dénonciation

1. Un État Partie peut dénoncer le présent Protocole par notification écrite adres-

beziehungsweise die dieses Protokoll nach Hinterlegung der vierzigsten entsprechenden Urkunde ratifiziert, annimmt, genehmigt oder ihm beitrifft, tritt das Protokoll am dreißigsten Tag nach Hinterlegung der entsprechenden Urkunde durch diesen Staat beziehungsweise diese Organisation oder zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des Protokolls nach Absatz 1 in Kraft, je nachdem, welcher Zeitpunkt der spätere ist.

#### Artikel 19 Änderung

(1) Nach Ablauf von fünf Jahren nach dem Inkrafttreten dieses Protokolls kann ein Vertragsstaat des Protokolls eine Änderung vorschlagen und sie beim Generalsekretär der Vereinten Nationen einreichen; dieser leitet die vorgeschlagene Änderung den Vertragsstaaten und der Konferenz der Vertragsparteien des Übereinkommens zu, damit diese den Vorschlag prüfen und darüber beschließen können. Die Vertragsstaaten dieses Protokolls, die in der Konferenz der Vertragsparteien zusammentreten, bemühen sich nach Kräften um eine Einigung durch Konsens über jede Änderung. Sind alle Bemühungen um einen Konsens erschöpft und wird keine Einigung erzielt, so ist als letztes Mittel eine Zweidrittelmehrheit der auf der Sitzung der Konferenz der Vertragsparteien anwesenden und abstimmenden Vertragsstaaten erforderlich, um die Änderung zu beschließen.

(2) Organisationen der regionalen Wirtschaftsintegration üben in Angelegenheiten ihrer Zuständigkeit ihr Stimmrecht nach diesem Artikel mit der Anzahl von Stimmen aus, die der Anzahl ihrer Mitgliedstaaten entspricht, die Vertragsparteien dieses Protokolls sind. Diese Organisationen üben ihr Stimmrecht nicht aus, wenn ihre Mitgliedstaaten ihr Stimmrecht ausüben, und umgekehrt.

(3) Eine nach Absatz 1 beschlossene Änderung bedarf der Ratifikation, Annahme oder Genehmigung durch die Vertragsstaaten.

(4) Eine nach Absatz 1 beschlossene Änderung tritt für einen Vertragsstaat neunzig Tage nach der Hinterlegung einer Ratifikations-, Annahme- oder Genehmigungs-urkunde zu der Änderung beim Generalsekretär der Vereinten Nationen in Kraft.

(5) Tritt eine Änderung in Kraft, so ist sie für diejenigen Vertragsstaaten, die ihre Zustimmung ausgedrückt haben, durch sie gebunden zu sein, bindend. Die anderen Vertragsstaaten sind weiter durch dieses Protokoll und alle früher von ihnen ratifizierten, angenommenen oder genehmigten Änderungen gebunden.

#### Artikel 20 Kündigung

(1) Ein Vertragsstaat kann dieses Protokoll durch eine an den Generalsekretär der

Secretary-General of the United Nations. Such denunciation shall become effective one year after the date of receipt of the notification by the Secretary-General.

2. A regional economic integration organization shall cease to be a Party to this Protocol when all of its member States have denounced it.

#### Article 21

##### Depositary and languages

1. The Secretary-General of the United Nations is designated depositary of this Protocol.

2. The original of this Protocol, of which the Arabic, Chinese, English, French, Russian and Spanish texts are equally authentic, shall be deposited with the Secretary-General of the United Nations.

In witness whereof, the undersigned plenipotentiaries, being duly authorized thereto by their respective Governments, have signed this Protocol.

sée au Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies. Une telle dénonciation prend effet un an après la date de réception de la notification par le Secrétaire général.

2. Une organisation régionale d'intégration économique cesse d'être Partie au présent Protocole lorsque tous ses États membres l'ont dénoncé.

#### Article 21

##### Dépositaire et langues

1. Le Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies est le dépositaire du présent Protocole.

2. L'original du présent Protocole, dont les textes anglais, arabe, chinois, espagnol, français et russe font également foi, sera déposé auprès du Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies.

En foi de quoi, les plénipotentiaires soussignés, à ce dûment autorisés par leurs gouvernements respectifs, ont signé le présent Protocole.

Vereinten Nationen gerichtete schriftliche Notifikation kündigen. Die Kündigung wird ein Jahr nach Eingang der Notifikation beim Generalsekretär wirksam.

(2) Eine Organisation der regionalen Wirtschaftsintegration hört auf, Vertragspartei dieses Protokolls zu sein, wenn alle ihre Mitgliedstaaten es gekündigt haben.

#### Artikel 21

##### Verwahrer und Sprachen

(1) Der Generalsekretär der Vereinten Nationen wird zum Verwahrer dieses Protokolls bestimmt.

(2) Die Urschrift dieses Protokolls, dessen arabischer, chinesischer, englischer, französischer, russischer und spanischer Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist, wird beim Generalsekretär der Vereinten Nationen hinterlegt.

Zu Urkund dessen haben die unterzeichneten, von ihren Regierungen hierzu gehörig befugten Bevollmächtigten dieses Protokoll unterschrieben.

**Bekanntmachung  
über den Geltungsbereich des  
Internationalen Freibord-Übereinkommens von 1966**

**Vom 19. Mai 2021**

Das Internationale Freibord-Übereinkommen vom 5. April 1966 (BGBl. 1969 II S. 249, 250; 1977 II S. 164, 165) wird nach seinem Artikel 28 Absatz 3 für  
San Marino am 19. Juli 2021  
in Kraft treten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 13. Januar 2020 (BGBl. II S. 119).

Berlin, den 19. Mai 2021

Auswärtiges Amt  
Im Auftrag  
Dr. Christophe Eick

---

**Bekanntmachung  
über den Geltungsbereich  
des Internationalen Übereinkommens von 1973  
zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe  
in der durch das Protokoll von 1978 geänderten Fassung**

**Vom 19. Mai 2021**

Das Internationale Übereinkommen vom 2. November 1973 zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe in der durch das Protokoll vom 17. Februar 1978 geänderten Fassung (BGBl. 1982 II S. 2, 4, 24; 1996 II S. 399, Anlageband; 2014 II S. 709, 710, 713) wird nach Artikel V Absatz 2 des Protokolls für  
San Marino am 19. Juli 2021  
in Kraft treten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 22. Juni 2020 (BGBl. II S. 523).

Berlin, den 19. Mai 2021

Auswärtiges Amt  
Im Auftrag  
Dr. Christophe Eick



**Bekanntmachung  
über den Geltungsbereich  
der Anlage III des Internationalen Übereinkommens von 1973  
zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe  
in der durch das Protokoll von 1978 geänderten Fassung**

**Vom 19. Mai 2021**

Die fakultative Anlage III des Internationalen Übereinkommens vom 2. November 1973 zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe in der Fassung des Protokolls vom 17. Februar 1978 (BGBl. 1982 II S. 2, 4, 24; 1996 II S. 399, Anlageband; 2013 II S. 1098, 1099; 2014 II S. 709, 710, 713) wird nach Artikel 15 Absatz 5 des Übereinkommens für

San Marino am 19. Juli 2021  
in Kraft treten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 9. März 2020 (BGBl. II S. 256).

Berlin, den 19. Mai 2021

Auswärtiges Amt  
Im Auftrag  
Dr. Christophe Eick

---

**Bekanntmachung  
über den Geltungsbereich  
der Anlage IV des Internationalen Übereinkommens von 1973  
zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe  
in der durch das Protokoll von 1978 geänderten Fassung**

**Vom 19. Mai 2021**

Die fakultative Anlage IV des Internationalen Übereinkommens vom 2. November 1973 zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe in der Fassung des Protokolls vom 17. Februar 1978 (BGBl. 1982 II S. 2, 4, 24; 1996 II S. 399, Anlageband; 2013 II S. 356, 357) wird nach Artikel 15 Absatz 5 des Übereinkommens für

San Marino am 19. Juli 2021  
in Kraft treten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 3. März 2021 (BGBl. II S. 296).

Berlin, den 19. Mai 2021

Auswärtiges Amt  
Im Auftrag  
Dr. Christophe Eick

**Bekanntmachung  
über den Geltungsbereich  
der Anlage V des Internationalen Übereinkommens von 1973  
zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe  
in der durch das Protokoll von 1978 geänderten Fassung**

**Vom 19. Mai 2021**

Die fakultative Anlage V des Internationalen Übereinkommens vom 2. November 1973 zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe in der durch das Protokoll vom 17. Februar 1978 geänderten Fassung (BGBl. 1982 II S. 2, 4, 24; 1996 II S. 399, Anlageband; 2013 II S. 356, 357) wird nach Artikel 15 Absatz 5 des Übereinkommens für

San Marino am 19. Juli 2021  
in Kraft treten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 11. Juni 2020 (BGBl. II S. 469).

Berlin, den 19. Mai 2021

Auswärtiges Amt  
Im Auftrag  
Dr. Christophe Eick

---

**Bekanntmachung  
über das Inkrafttreten des  
Mehrseitigen Übereinkommens zur Umsetzung  
steuerabkommensbezogener Maßnahmen  
zur Verhinderung der Gewinnverkürzung und Gewinnverlagerung**

**Vom 19. Mai 2021**

I.

Nach Artikel 2 Absatz 2 des Gesetzes vom 22. November 2020 zu dem Mehrseitigen Übereinkommen vom 24. November 2016 zur Umsetzung steuerabkommensbezogener Maßnahmen zur Verhinderung der Gewinnverkürzung und Gewinnverlagerung (BGBl. 2020 II S. 946, 947) wird bekannt gemacht, dass das Übereinkommen nach seinem Artikel 34 Absatz 2 für die

Bundesrepublik Deutschland am 1. April 2021  
in Kraft getreten ist.

Die deutsche Ratifikationsurkunde ist am 18. Dezember 2020 beim Generalsekretär der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung in Paris hinterlegt worden.

## II.

Das Mehrseitige Übereinkommen zur Umsetzung steuerabkommensbezogener Maßnahmen zur Verhinderung der Gewinnverkürzung und Gewinnverlagerung ist ferner für folgende Staaten und Gebiete in Kraft getreten:

Ägypten*	am	1. Januar 2021
Albanien*	am	1. Januar 2021
Australien*	am	1. Januar 2019
nach Maßgabe eines Einspruchs gegen einen Vorbehalt Dänemarks		
Barbados*	am	1. April 2021
Belgien*	am	1. Oktober 2019
Bosnien und Herzegowina*	am	1. Januar 2021
Burkina Faso*	am	1. Februar 2021
Chile*	am	1. März 2021
Costa Rica*	am	1. Januar 2021
Curaçao*	am	1. Juli 2019
Dänemark*	am	1. Januar 2020
Estland*	am	1. Mai 2021
Finnland*	am	1. Juni 2019
Frankreich*	am	1. Januar 2019
Georgien*	am	1. Juli 2019
Guernsey*	am	1. Juni 2019
Indien*	am	1. Oktober 2019
Indonesien*	am	1. August 2020
Irland*	am	1. Mai 2019
Island*	am	1. Januar 2020
Man, die Insel*	am	1. Juli 2018
Israel*	am	1. Januar 2019
Japan*	am	1. Januar 2019
Jersey*	am	1. Juli 2018
Jordanien*	am	1. Januar 2021
Kanada*	am	1. Dezember 2019
nach Maßgabe eines Einspruchs gegen einen Vorbehalt Dänemarks		
Kasachstan*	am	1. Oktober 2020
Katar*	am	1. April 2020
Korea, die Republik*	am	1. September 2020
Lettland*	am	1. Februar 2020
Liechtenstein*	am	1. April 2020
Litauen*	am	1. Januar 2019
Luxemburg*	am	1. August 2019
Malta*	am	1. April 2019
Mauritius*	am	1. Februar 2020
Monaco*	am	1. Mai 2019
Neuseeland*	am	1. Oktober 2018
Niederlande*	am	1. Juli 2019
Norwegen*	am	1. November 2019
Oman*	am	1. November 2020
Österreich*	am	1. Juli 2018
Pakistan*	am	1. April 2021
Panama*	am	1. März 2021

Polen*	am	1. Juli 2018
Portugal*	am	1. Juni 2020
Russische Föderation*	am	1. Oktober 2019
San Marino*	am	1. Juli 2020
Saudi-Arabien*	am	1. Mai 2020
Schweden*	am	1. Oktober 2018
Schweiz*	am	1. Dezember 2019
Serbien*	am	1. Oktober 2018
Singapur*	am	1. April 2019
Slowakei*	am	1. Januar 2019
Slowenien*	am	1. Juli 2018
Tschechien*	am	1. September 2020
Ukraine*	am	1. Dezember 2019
Uruguay*	am	1. Juni 2020
Vereinigte Arabische Emirate*	am	1. September 2019
Vereinigtes Königreich*	am	1. Oktober 2018
Zypern*	am	1. Mai 2020.

## III.

Darüber hinaus wird das Übereinkommen für folgende Staaten in Kraft treten:

Eswatini*	am	1. Juli 2021
Griechenland*	am	1. Juli 2021
Kroatien*	am	1. Juni 2021
Malaysia*	am	1. Juni 2021
Ungarn*	am	1. Juli 2021.

\* Vorbehalte und Erklärungen:

Vorbehalte und Erklärungen zu diesem Übereinkommen, mit Ausnahme derer Deutschlands, werden im Bundesgesetzblatt Teil II nicht veröffentlicht. Sie sind in englischer oder französischer Sprache auf der Webseite der OECD unter <https://www.oecd.org> sowie <http://www.oecd.org/tax/treaties/beps-mli-signatories-and-parties.pdf> einsehbar. Gleiches gilt für die ggf. gemäß Übereinkommen zu benennenden Zentralen Behörden oder Kontaktstellen.

Berlin, den 19. Mai 2021

Auswärtiges Amt  
Im Auftrag  
Dr. Christophe Eick

**Bekanntmachung  
über den Geltungsbereich des Fakultativprotokolls  
zum Übereinkommen über die Rechte des Kindes  
betreffend ein Mitteilungsverfahren**

**Vom 21. Mai 2021**

San Marino\* hat am 17. Mai 2021 gegenüber dem Generalsekretär der Vereinten Nationen in dessen Eigenschaft als Verwahrer des Fakultativprotokolls vom 19. Dezember 2011 zum Übereinkommen vom 20. November 1989 über die Rechte des Kindes betreffend ein Mitteilungsverfahren (BGBl. 2012 II S. 1546, 1547) eine Erklärung nach Artikel 12 des Fakultativprotokolls abgegeben.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 9. April 2021 (BGBl. II S. 433).

\* Vorbehalte und Erklärungen:

Vorbehalte und Erklärungen zu diesem Fakultativprotokoll, mit Ausnahme derer Deutschlands, werden im Bundesgesetzblatt Teil II nicht veröffentlicht. Sie sind in englischer und französischer Sprache auf der Webseite der Vereinten Nationen unter <http://treaties.un.org> einsehbar. Gleiches gilt für die ggf. gemäß Fakultativprotokoll zu benennenden Zentralen Behörden oder Kontaktstellen.

Berlin, den 21. Mai 2021

Auswärtiges Amt  
Im Auftrag  
Dr. Christophe Eick

**Bekanntmachung  
über den Geltungsbereich des Protokolls  
zur Unterbindung des unerlaubten Handels mit Tabakerzeugnissen**

**Vom 28. Mai 2021**

Das Protokoll vom 12. November 2012 zur Unterbindung des unerlaubten Handels mit Tabakerzeugnissen (BGBl. 2017 II S. 977, 978) wird nach seinem Artikel 45 Absatz 2 für

Griechenland am 22. August 2021  
in Kraft treten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 23. Oktober 2020 (BGBl. II S. 776).

Berlin, den 28. Mai 2021

Auswärtiges Amt  
Im Auftrag  
Dr. Christophe Eick

**Bekanntmachung**  
**zum Haager Übereinkommen über den Zivilprozess,**  
**zum Haager Übereinkommen**  
**über die Zustellung gerichtlicher und außergerichtlicher Schriftstücke**  
**im Ausland in Zivil- oder Handelssachen,**  
**zum Haager Übereinkommen**  
**über die zivilrechtlichen Aspekte internationaler Kindesentführung,**  
**zum Haager Übereinkommen**  
**über die Anerkennung und Vollstreckung von Unterhaltsentscheidungen,**  
**zum Haager Übereinkommen**  
**über die Beweisaufnahme im Ausland in Zivil- oder Handelssachen,**  
**und**  
**zum Haager Übereinkommen**  
**über die Zuständigkeit, das anzuwendende Recht, die Anerkennung, Vollstreckung**  
**und Zusammenarbeit auf dem Gebiet der elterlichen Verantwortung und**  
**der Maßnahmen zum Schutz von Kindern**

**Vom 28. Mai 2021**

Zu nachstehenden Übereinkommen hat Polen\* am 29. April 2021 gegenüber der Regierung der Niederlande in deren Eigenschaft als Verwahrer eine Erklärung zu der Erklärung der Ukraine vom 16. Oktober 2015 (vgl. die Bekanntmachung vom 16. Dezember 2015, BGBl. 2016 II S. 43) und zu der Erklärung der Russischen Föderation vom 19. Juli 2016 (vgl. die Bekanntmachung vom 26. April 2017, BGBl. II S. 601) abgegeben:

- Haager Übereinkommen vom 1. März 1954 über den Zivilprozess (BGBl. 1958 II S. 576, 577),
- Haager Übereinkommen vom 15. November 1965 über die Zustellung gerichtlicher und außergerichtlicher Schriftstücke im Ausland in Zivil- oder Handelssachen (BGBl. 1977 II S. 1452, 1453),
- Haager Übereinkommen vom 25. Oktober 1980 über die zivilrechtlichen Aspekte internationaler Kindesentführung (BGBl. 1990 II S. 206, 207),
- Haager Übereinkommen vom 2. Oktober 1973 über die Anerkennung und Vollstreckung von Unterhaltsentscheidungen (BGBl. 1986 II S. 825, 826),
- Haager Übereinkommen vom 18. März 1970 über die Beweisaufnahme im Ausland in Zivil- oder Handelssachen (BGBl. 1977 II S. 1452, 1472),
- Haager Übereinkommen vom 19. Oktober 1996 über die Zuständigkeit, das anzuwendende Recht, die Anerkennung, Vollstreckung und Zusammenarbeit auf dem Gebiet der elterlichen Verantwortung und der Maßnahmen zum Schutz von Kindern (BGBl. 2009 II S. 602, 603).

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachungen vom 16. Dezember 2015 (BGBl. 2016 II S. 43), 17. Juli 2020 (BGBl. II S. 687) und 1. April 2021 (BGBl. II S. 319).

\* Vorbehalte und Erklärungen:

Vorbehalte und Erklärungen zu diesen Übereinkommen, mit Ausnahme derer Deutschlands, werden im Bundesgesetzblatt Teil II nicht veröffentlicht. Sie sind in englischer Sprache auf der Webseite der Haager Konferenz für Internationales Privatrecht unter <http://www.hcch.net> einsehbar. Gleiches gilt für die ggf. gemäß Übereinkommen zu benennenden Zentralen Behörden oder Kontaktstellen.

Berlin, den 28. Mai 2021

Auswärtiges Amt  
Im Auftrag  
Dr. Christophe Eick

**Bekanntmachung  
über das Inkrafttreten des  
Übereinkommens zur Beendigung bilateraler Investitionsschutzverträge  
zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union**

**Vom 28. Mai 2021**

I.

Nach Artikel 2 Absatz 2 des Gesetzes vom 15. Januar 2021 zu dem Übereinkommen vom 5. Mai 2020 zur Beendigung bilateraler Investitionsschutzverträge zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union (BGBl. 2021 II S. 3, 4) wird bekannt gemacht, dass das Übereinkommen nach seinem Artikel 16 Absatz 2 für die

Bundesrepublik Deutschland am 9. Juni 2021  
in Kraft treten wird.

Die deutsche Ratifikationsurkunde ist am 10. Mai 2021 beim Generalsekretär des Rates der Europäischen Union hinterlegt worden.

II.

Ferner ist das Übereinkommen nach seinem Artikel 16 Absatz 2 für folgende Staaten in Kraft getreten:

Bulgarien	am 13. Dezember 2020
Dänemark	am 29. August 2020
Estland	am 17. Februar 2021
Kroatien	am 25. Oktober 2020
Lettland	am 28. Februar 2021
Malta	am 28. November 2020
Niederlande* nach Maßgabe einer territorialen Erklärung	am 31. März 2021
Polen	am 4. April 2021
Slowakei	am 13. November 2020
Slowenien	am 10. März 2021
Ungarn	am 29. August 2020
Zypern	am 6. November 2020.

\* Erklärungen:

Erklärungen zu diesem Übereinkommen, mit Ausnahme derer Deutschlands, werden im Bundesgesetzblatt Teil II nicht veröffentlicht. Sie sind in englischer und französischer Sprache auf der Webseite des Rats der Europäischen Union unter <https://www.consilium.europa.eu/de/> einsehbar. Gleiches gilt für die ggf. zu benennenden Zentralen Behörden oder Kontaktstellen.

Berlin, den 28. Mai 2021

Auswärtiges Amt  
Im Auftrag  
Dr. Christophe Eick

---

Bundesanzeiger Verlag GmbH · Postfach 10 05 34 · 50445 Köln  
G 1998 · PVST · Deutsche Post AG · Entgelt bezahlt

---

**Bekanntmachung  
über den Geltungsbereich  
des Protokolls von 1992  
zur Änderung des Internationalen Übereinkommens von 1969  
über die zivilrechtliche Haftung für Ölverschmutzungsschäden**

**Vom 7. Juni 2021**

Das Protokoll vom 27. November 1992 zur Änderung des Internationalen Übereinkommens von 1969 über die zivilrechtliche Haftung für Ölverschmutzungsschäden (BGBl. 1994 II S. 1150, 1152; 2002 II S. 943, 944) wird nach seinem Artikel 13 Absatz 4 für

Costa Rica\* am 19. Mai 2022  
nach Maßgabe eines Vorbehalts zu Artikel 14 und 15 des Übereinkommens  
in Kraft treten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 19. Mai 2021 (BGBl. II S. 532).

\* Vorbehalte und Erklärungen:

Vorbehalte und Erklärungen zu diesem Protokoll, mit Ausnahme derer Deutschlands, werden im Bundesgesetzblatt Teil II nicht veröffentlicht. Sie sind in englischer Sprache auf der Webseite des Verwahrers unter <http://www.imo.org> (siehe „About IMO“, „Conventions“) einsehbar. Gleiches gilt für die ggf. gemäß Übereinkommen zu benennenden Zentralen Behörden oder Kontaktstellen.

Berlin, den 7. Juni 2021

Auswärtiges Amt  
Im Auftrag  
Dr. Christophe Eick